Mennonite World Conference
A Community of Anabaptist related Churches

Erarbeitet von den 3 MWK Kirchen (Synoden) in Indonesien für den 23. Januar 2022

oder zu einem für eure Gemeinde passenden Zeitpunkt.

Diese Materialien werden eventuell für die Weltversammlung, 5.-10. Juli 2022 verwendet.

Täuferischer Weltgemeinschaftssonntag

Unterlagen für den Gottesdienst

1 Thema und Texte

a. Thema:

Jesus gemeinsam folgen

b. Warum dieses Thema gewählt wurde:

Dies ist das Thema der Weltversammlung in Indonesien 2022

5.-10. Juli 2022

c. Biblische Texte:

- Altes Testament: 1. Mose 12,1-5
- Psalm 104,1-4, 24, 31-33
- Evangelium: Joh 20,19-23
- Neues Testament: 1. Korinther 12,3-13

d. Texte und Thema:

Gottes Berufung von Abraham und Sara umfasst auch alle, die Jesus nachfolgen, eine Berufung, ein Segen für die Welt zu sein.

Als Geschöpfe der Schöpfung Gottes und als Nachfolger:innen Jesu bezeugen wir gemeinsam die Herrlichkeit Gottes.

Als Nachfolger:innen Jesu innerhalb der MWK versammeln wir uns als eine Gemeinschaft

- Brüder und Schwestern in Christus
- wir lernen voneinander und unterstützen uns gegenseitig in Zeiten des Leids und der Freude.

2 Gebet Anliegen

Betet für die drei täuferischen Synoden in Indonesien: GITJ (Gereja Injili de Tanah Jawa – die älteste täuferisch-mennonitische Konferenz im globalen Süden), GKMI (Gereja Kristen Muria Indonesia) and JKI (Jemaat Kristen Indonsia). Betet für die Sicherheit der Kirchen und ihr Zeugnis in Indonesien, Teil einer kleinen christlichen Minderheit im Land mit der weltweit höchsten Zahl von Muslimen.

Betet für die vielen Treffen der MWK in Indonesien im Juli 2022 – die Delegierten der Mitgliedskirchen im General Council, Kommissionen, Netzwerke der MWK (Mission, Diakonie, Frieden, Bildung, Gesundheit), und die Weltversammlung selber. Betet für die Gesundheit und Sicherheit aller Teilnehmenden. Betet, dass der Geist Gottes inmitten der Versammlungen wirkt und den Leib einigt und stärkt.

Betet für eine Welt, geteilt durch Ungleichheit, wie es durch COVID-19 in den letzten zwei Jahren deutlich wurde. Betet für Schwestern und Brüder, die durch Krankheit, Gewalt, Katastrophen und Ungerechtigkeit ihrer Verwundbarkeit ausgesetzt sind. Lasst uns einander umarmen und unterstützen, lasst uns zusammenarbeiten und die vielen mit Systemen verketteten Probleme angehen.

Dankt für die Gaben des Geistes, welche die Mitgliedskirchen der MWK auf der ganzen Welt miteinander verbinden und stärken.

3 Lieder

Indonesische Lieder:

#15 MWC 1978 Songbook, Dhuh pangeran (O Friedensfürst), by Saptojoadi, ein mennonitischer Liedermacher

#17 MWC 2015 Songbook, Nyanyikanlah Nyanyian Baru (Singt Gott ein neues Lied)
2022 MWC Songbook, S'gala puji syukur (Lob und Herrlichkeit)

Andere asiatische Lieder aus dem MWC 2015 Songbook

#20 Sari srishti ke malik tumhi ho (Lobt den Gott der Schöpfung)

#22 Ki Ri Su To No (Möge der Friede Christi mit dir sein)

andere Lieder aus dem MWC 2015 Songbook

#7 Som'landela (Wir werden folgen)

4 Multimedia

Siehe: mwc-cmm.org/awfs

Videobotschaften von Gemeinden aus aller Welt • Videos mit Bibeltexten in vielen Sprachen gelesen • Videos mit Liedern • Videos Weltversammlung über Indonesien • Fotos • Interaktive Karte • Titelblätter für Gemeindebriefe • Poster

Mennonite World Conference
A Community of Anabaptist related Churches

Täuferischer Weltgemeinschafts-sonntag

Kollekte 5

Die MWK lädt die Gemeinden ein, am Täuferischen Weltgemeinschaftssonntag eine besondere Kollekte für unsere weltweite täuferische Gemeinschaft zu sammeln. Wir können für diese Kollekte sammeln, indem wir jedes Mitglied einladen, den Gegenwert eines Mittagessens beizusteuern und so die wichtigsten Aktivitäten, Mandate und Ressourcen in unserer weltweiten Glaubensgemeinschaft der MWK zu unterstützen. Auf ein Mittagessen verzichten ist unsere bescheidene Art, Gott zu danken und zu unterstützen, wie Gott durch die MWK den Gemeinden dient.

Die MWK lädt die Gemeinden auch ein, einen Teil ihrer Kollekten in diesem Jahr der Vollversammlung und den damit verbundenen Treffen in Indonesien zu widmen.

mwc-cmm.org/donate

Weitere Unterlagen 6

In diesem Paket

- Liturgien
- Historischer Kontext des **TWGS**
- Predigten
- Ideen **für Kinder**
- Kulturelles aus Indonesien

GKMI synod

JKI synod

Die Bibeltexte, Gebete, Lieder, Predigtideen und andere Unterlagen in diesem Paket wurden von Mitgliedern der MWK auf der Grundlage ihrer Erfahrungen in ihrem lokalen Umfeld zusammengestellt. Die Ausführungen stellen nicht unbedingt eine offizielle Position der MWK dar.

Kontakte:
Agus Mayanto, GKMI, MWK Regional Representative für Südost Asien agusmayanto@mwc-cmm.org
MZ Ichsanudin, GITJ, MWK Executive Committee, Asien mzichsanudin@ya
Lydia Adi, JKI, MWK Faith and Life Kommission

Täuferischer Weltgemeinschafts-sonntag

Liturgien

Mennoniten in Indonesien

In Indonesien gibt es 3 Mitgliedskirchen (Synoden) der MWK:

- GITJ, Gereja Injili di Tanah Jawa, gegründet 1851, aufgenommen 1940
- GKMI, Gereja Kristen Muria Indonesia, gegründet 1920
- JKI, Jemaat Kristen Indonesia, gegründet 1985

Liturgie zur Sammlung (häufig benutzt in GITJ)

(Gemeinde, stehend)

Pastor:in/Gottesdienstleiter:in: Unsere Hilfe kommt von Gott dem Herrn, der Erde und Himmel gemacht hat, der seine Schöpfung nie verlässt, seine Treue währet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(Gemeindelied, stehend)

Pastor:in/Gottesdienstleiter:in: Der Segen und der Friede Gottes des Vaters und seines Sohnes Jesu Christi sei mit uns allen. Amen

(Gemeinde setzt sich)

Segen (häufig benutzt in der GKMI)

In den GKMI Gemeinden wird als Segen üblicherweise der Lobpreis gesungen.

Lobt Gott, aus dem aller Segen fliesst
Lobt Ihn, all ihr Geschöpfe auf der Erde
Lobt Ihn in der Höhe, ihr himmlischen Heerscharen
Lobt Vater, Sohn und Heilgen Geist.
AMEN

Bahasa Indonesian
Kepada Allah b'ri puji
Semua makhluk di bumi
PadaNya ku b'ri pujian
Bapa, Anak dan Roh Suci
Amin

Interpretierender Tanz (JKI Gottesdienste)

Die JKI Gemeinde im Holy Stadium in Semarang feiert ihre Gottesdienste in den Teilen der Anbetung durch Musik auch mit Tänzer:innen. Dies fügt kreative und ausdruckstarke Element ein und bietet eine andere „Sprache," um den Herrn anzubeten. Aus dem Herzen kommend, versinnbildlichen diese Bewegungen Ehre, Anbetung, Freude und Dankbarkeit. Zum Tanz können Tamburine, Bänder, Banner und weiteres dazukommen. Bewegungen sind in der Regel durch spezifische Bedeutungen strukturiert; die Muster sind vertraut. Das Tanz-Team folgt der Leitung der Anbetung und Musik, Herz und Herz vereint, um Gott zu verherrlichen und die Versammelten in Gottes Gegenwart zu führen.

Klicke: http://mwc-cmm.org/worshipdance

Worship dancers at JKI Holy Stadium, Semarang, Indonesia. Photo: supplied

Mennonite World Conference
A Community of Anabaptist related Churches

Täuferischer Weltgemeinschafts-sonntag

Historische Hintergründe zum Täuferischen Weltgemeinschaftssonntag

Die Limmat in der Schweiz, wo frühe Täufer ertränkt wurden als Strafe für ihre rebellischen Wieder-Taufen.
Photo: Henk Stenvers

Das Täufertum ist eine christliche Bewegung, die ihre Ursprünge in der Radikalen Reformation hat. Als Datum für die Entstehung des Täufertums wird meist der 21. Januar 1525 angenommen, als Konrad Grebel Georg Blaurock taufte, im Haus von Felix Manz in Zürich, Schweiz. Georg Blaurock taufte umgehend einige Weitere auf das Bekenntnis ihres Glaubens hin. Diese Taufen waren die ersten bekannten „Wieder-Taufen“ der Bewegung.

Das Täufertum entwickelte sich im 16. Jh. in verschiedenen Gruppen in Europa – einschließlich der Mennoniten (nach Menno Simons aus den Niederlanden benannt) – und breitete sich an vielen Orten aus. Die Mitglieder der Bewegung wanderten in den folgenden Jahrhunderten in verschiedene Teile der Welt weiter und nahmen an Zahl zu.

Die Mennonitische Weltkonferenz begann 1925 mit dem Anliegen, die vielen Gemeinden der verschiedenen Strömungen des Täufertums zusammen zu bringen. Heute hat die MWK Mitgliedskrichen in 58 Ländern, jede mit ihrer eigenen Geschichte ihrer Anfänge und wie sie Teil der täuferischen Gemeinschaft wurde. Der Täuferische Weltgemeinschaftssonntag ist ein jährlicher Anlass der MWK Mitgliedskirchen rund um die Welt, im Geist vereint feiern wir zusammen Gottesdient mit denselben Unterlagen und wissen, dass wir zueinander gehören in dieser weltweiten Glaubensfamilie.

Wie die Mennoniten entstanden

Die Täuferbewegung begann in Europa im frühen 16. Jh. als Erneuerungsbewegung innerhalb der katholischen Kirche. Einiges ist von der katholischen Tradition inspiriert: das starke Bewusstsein für Ordnung und Gemeinschaft findet sich z.B. im Mönchtum, die Achtsamkeit auf den Heiligen Geist findet sich in der katholischen Mystik, oder die Betonung, Jesus im täglichen Leben nachzufolgen, in der Nachfolge Christi von Thomas von Kempen. Das Täufertum schuldet auch Martin Luther und der frühen Reformation einiges, besonders Luthers Betonung der Autorität der Schrift und der Freiheit des Gewissens der Christen. Auch tiefe soziale und wirtschaftliche Umbrüche der Zeit, die im Bauernkrieg von 1524-1525 explodierten, formten die Bewegung.

Die Täufer selber hätten aber von sich gesagt, dass sie nur versuchten, treu den Lehren Jesu und dem Beispiel der Frühen Kirche zu folgen.

Auch wenn Daten etwas willkürlich sein mögen, die Täuferbewegung begann “offziell” am 21. Januar 1525, als eine kleine Gruppe von christlichen Reformern sich zu einem geheimen Gottesdienst in Zürich, Schweiz, versammelten. Die Gruppe war frustriert darüber, wie ihr Anführer, Ulrich Zwingli, zögerte, die Veränderungen der katholischen Rituale umzusetzen, obwohl man sich darauf geeinigt hatte, dass die Schrift sie verlange, besonders die Messe und die Praxis der Kindertaufe. Wie sie die Schrift lasen, war die wahre christliche Taufe mit einer bewussten Verpflichtung verbunden, Jesus nachfolgen zu wollen – etwas, was kein Kind tun konnte. So kam eine kleine Gruppe am 21. Januar 1525 überein, einander als Erwachsene zu taufen. Auch wenn es noch einige Zeit dauern würde, bis die volle Bedeutung der Taufe ins Blickfeld kam, verstanden die frühen Täufer diesen Akt als Symbol für die Gegenwart des Heiligen Geistes in der Gabe der Gnade Gottes, eine Verpflichtung zu einem Leben in täglicher Nachfolge, und Mitgliedschaft in einer neuen Gemeinschaft des Gottesvolks.

Mitglieder der Bewegung nannten sich meist „Brüder“ – oder später mehr beschreibend als „Taufgesinnte“. Ihre Gegner nannten sie Wiedertäufer, zum Teil, weil Wiedertaufe im Heiligen Römischen Reich ein Verbrechen war, auf dem die Todesstrafe stand.

Historische Hintergründe zum Täuferischen Weltgemeinschaftssonntag

Die Gruppe lehnte den Begriff „Wiedertäufer“ zuerst ab, da sie nach ihrem Verständnis keine Wiedertaufe vornahmen, sondern zum ersten Mal richtig tauften. Aber mit der Zeit hielt sich der Begriff. Heute ist Täufer (*Anabaptist in Englisch*) ein akzeptierter Begriff für alle Reformations-bewegungen, welche die Glaubenstaufe (anstelle der Kindertaufe) praktizieren, und die Denominationen, die aus ihnen hervorgingen, wie Amische, Mennoniten, und Hutterer.

Mit der Zeit entstand aber eine kohärente Bewegung. Ihre Identität formte sich teilweise aus der Notwendigkeit, auf einige grundlegende Herausforderungen Antworten zu finden. Erstens: Als Antwort auf die Anklagen durch religiöse und politische Autoritäten des 16. Jhs, sie seien Ketzer, definierten sich die Täufer rasch als treue, der Bibel glaubende Christen. Zweitens: Militante Stimmen in ihren Reihen, die einen sozialen und religiösen Umbruch mit Gewalt herbeiführen wollten, zwangen Täufer dazu, sich als friedvolle, die Gesetze respektierende, keinen Widerstand leistende Christen zu erklären, deren einzige Waffe die Liebe sei. Und schliesslich, angesichts der spiritualistischen Dissenter, welche eine innere religiöse Erfahrung bevorzugten, die sich theologischen Disputation entziehen und den Machthabern verborgen bleiben konnte, sahen sich die Täufer gezwungen, die Kirche als öffentliches und sichtbares Wesen zu verteidigen. Trotz der offensichtlichen Vielfalt in Theologie und Praxis unter den Täufern der ersten Generation, hatten sich gegen 1540 drei kohärente Gruppen herausgebildet:

Die Schweizer Brüder in den deutschsprachigen Gebieten; die Hutterer in Mähren; und die Mennoniten in den Niederlanden und Norddeutschland, die sich um ihren Leiter Menno Simons herum gruppierten. Auch wenn sich diese Gruppen stark voneinander unterschieden, anerkannten sie sich trotzdem als Glieder derselben religiösen Tradition, sodass ihre internen Meinungsverschiedenheiten oft die Form eines Familien-streits annahmen.

Auszüge aus Stories: How Mennonites Came to Be, von John D. Roth, Herald Press, 2006. Angepasst and mit Erlaubnis verwendet.

Link Video einer Taufe: mwc-cmm.org/baptismwebinar

Predigten

Eine Berufung für Christen

Um uns herum nehmen Hassreden und Intoleranz immer mehr zu; inmitten dieser Situation haben wir als eine christliche Gemeinschaft in Indonesien eine Berufung, die nicht einfach ist. Immer wieder versuchen islamistische Gruppen oder Schulen, aus Indonesien ein Land mit einer religiösen Ideologie, ein islamisches Land zu machen. Diese Bewegung wurde über die letzten 10 Jahre zunehmend stärker, mit dem Aufkommen einer Identitätspolitik in allgemeinen Wahlen, sowohl auf nationaler wie regionaler Ebene.

Aber es ist kein Fehler, dass Gott uns hier und jetzt in dieses Land mit der größten muslimischen Bevölkerung in der Welt gestellt hat (ungefähr 229 Millionen Muslime in einer Bevölkerung von 271 Millionen – etwa 84%). Es ist unsere Berufung, mitten in dieser Nation das Licht Gottes leuchten zu lassen.

Wie leben wir unsere Berufung unter unseren muslimischen Brüdern und Schwestern? Der Abschnitt aus 1. Mose 12,1-5 gibt uns einige Grundlagen, die, wenn wir sie ernsthaft umsetzen, uns ermutigen werden, in unserer Berufung durchzuhalten, auch wenn es viele Herausforderungen und Widerstand gibt.

1. Der Gott, der uns beruft, ist der Gott Immanuel
Schwestern und Brüder, unser Text erzählt uns die Geschichte von Abrams Berufung, die Heimat seiner Gemeinschaft zu verlassen, seine Familie und sein Land. Diese Berufung brachte einen hohen Preis mit sich.

Abram musste seine Komfortzone verlassen, ein etabliertes Leben in einer Bildhauerfamilie. Bibel-wissenschaftler erklären, dass Abrams Familie ein erfolgreiches Geschäft betrieb mit der Herstellung von Götzenbildern. Wir verstehen alle, dass es nicht leicht ist, einen Betrieb zu verlassen und weit weg zu ziehen, um dort ein neues Leben zu beginnen. In dieser Situation lernen wir, was es bedeutet, Gottes Anweisungen Folge zu leisten.

Abram musste seine Sippe verlassen. Die Anweisung hat zur Folge, dass Abram mit seinen kulturellen Wurzeln herausgerissen wird, heraus aus seiner Herkunftsgemeinschaft.

Seine Freunde, Familie und Erinnerungen zu verlassen, das war ein hoher Preis. Das ist es, was es bedeutet, einer Anweisung Folge zu leisten.

Eine GITJ Gemeinde feiert einen Gottesdienst im Freien.
Photo: GITJ Synode

Wird das Leben besser an einem neuen Ort? Wird man wieder eine gute Gemeinschaft finden? Kann man im späteren Leben wieder ein Geschäft aufbauen? Natürlich stellte sich Abram solche Fragen.

Aber wir sehen, wie Abram dem Gott wirklich vertraute, der ihn rief und ihn treu begleitete.
Auch wir sind eingeladen zu glauben, dass dieser Gott, der Abram rief, derselbe Gott ist, der uns ruft, für Gottes Willen und seine Ehre zu leben, wo wir hingestellt sind. Gott möchte, dass wir Gottes Beauftragte sind, Gottes Wahrheit verbreiten und allen um uns von Gott erzählen. Wie Abram wissen wir, dass diese Berufung nicht einfach ist, uns wirklich viel abverlangt. Wir glauben, dass wenn Gott mit Abram war auf seiner ganzen Lebensreise, dann wird Gott auch mit uns sein unser ganzes Leben hindurch. Gott ist Immanuel, Gott mit uns.

2. Der Gott, der uns beruft, ist der Gott in Verantwortung

Ein Freund sagte mit einmal, dass im Laufe der Zeit alles auf seine Wahrheit hin geprüft wird. Nachdem ich die Geschichte von Arams Leben studiert habe, verstand ich besser, was dieser Satz bedeutet. Wir finden Belege dafür, dass der Gott, der Abram rief, ein Gott ist,
der dem treu bleibt, was Gott verheißen hatte.

Gott begleitete nicht nur die Reise von Abrams Familie, Gott übernahm auch die Verantwortung für das Leben und die Sicherheit der gesamten Großfamilie Abrams. Beachte: als Abram im Negev lebte und dort eine Hungersnot war (1. Mose 12,10-20), floh Abram nach Ägypten, und während seines Exils in Ägypten segnete Gott Abrams Familie. Beachte auch, wie Gott Abrams

Church community clean up. GITJ congregations often do this in the days before Passover. Photo: GITJ synod

Familie davor bewahrte, von den Königen gefangen genommen zu werden (1. Mose 14, 1-16). Beachte auch, wie Gott Lot davor bewahrte, von Sodom und Gomorra bestraft zu werden (1. Mose 19,1-29). Beachte auch, wie Abrams Frau Hagar (1. Mose 16,1-14) und ihr Sohn Ismael gerettet und beschützt wurden (1. Mose 21,14-20).

Brüder und Schwestern, wir sind uns bewusst, dass die Probleme in unseren Leben nicht aus der Welt geschafft werden, wenn wir Gottes Berufung in unserem Leben folgen. Im Gegenteil, wenn wir im Leben von ganzem Herzen Gottes Ruf folgen, werden die Probleme in unserem Leben kommen und gehen.

Heute lernen wir aus Abram's Lebensreise, dass Gott dafür verantwortlich ist, Gottes Anteil zu übernehmen, wenn Abram von ganzen Herzen versucht, Gottes Ruf zu folgen. Gott wird Abram unterstützen, ihm helfen, ihn begleiten und segnen.
Auch wir, die wir mitten in einer Nation leben, deren Mehrheit den wahren Gott nicht kennt, wissen, dass wir Christen eingeschüchtert werden. Wir werden mit Schwierigkeiten konfrontiert wie komplizierte Baugenehmigungen für Gotteshäuser oder auch, dass Gotteshäuser, die jahrzehntelang genutzt wurden, plötzlich unter fadenscheinigen Gründen geschlossen werden. Wir hören weitere traurige Geschichten, in denen Christen nicht befördert werden, weil wir als überzeugte Gläubige uns nicht an Unehrlichkeit, Korruption und Kompromissen beteiligen wollen.
Aber wir glauben, dass Gottes Macht nicht aufgehalten wird. Die Menschen mögen versuchen, den Segen von uns abzuhalten, aber der Herr Jesus wird ihn auf anderen Wegen herbeiführen. Gott, der uns aufruft, für Gott zu leben, wird sicherlich die Verantwortung für die Folgen der Entscheidungen in unserem Leben übernehmen.

3. Gott, der uns ruft, erwartet von uns eine gehorsame Antwort

Schwestern und Brüder, wir alle wissen, dass Gott von Anfang an, als er die Menschheit schuf, die Menschen zum Ziel von Gottes Liebe machen wollte. Wir finden eine wunderschöne Liebesgeschichte über die enge Beziehung zwischen Menschen und Gott, bevor die Menschen in Sünde fielen. Gott möchte, dass zerbrochene Beziehungen geheilt und zerbrochene Selbstbilder wiederhergestellt werden. Gott möchte, dass man ihm gehorcht.

Die Geschichte von Abram, der Gottes Geboten gehorchte, wird für uns zum Vorbild, das wir heute nachahmen sollen. So wie wir mit Herausforderungen und Versuchungen konfrontiert sind, sah sich auch Abram zu seiner Zeit vielen Herausforderungen und Versuchungen gegenüber. Eine der Herausforderungen, die Abram im Innersten erschütterte, war, dass er und seine Partnerin (Sara) das von Gott versprochene Kind noch immer nicht bekommen hatten (1. Mose 18,11). Selbst als Gott seine Verheißung wiederholte (1. Mose 17,17), hatte Abram Zweifel, aber er beschloss, Gott weiterhin zu vertrauen und von ganzem Herzen zu gehorchen, bis Gott ihm schließlich Isaak schenkte.

Doch die Prüfung von Abrams Gehorsam war noch nicht vorüber, denn Gott stellte Abrams Gehorsam erneut auf die Probe, als er ihn aufforderte, Isaak auf dem Berg Morija zu opfern (1. Mose 22,1-12). Wiederum wird uns vor Augen geführt, wie uneingeschränkt und bedingungslos Abram dem Ruf Gottes folgte.

Brüder und Schwestern, ich glaube, dass Gott uns niemals versehentlich berufen oder in dieses Land gestellt hat, in dem die Mehrheit der Bevölkerung nicht weiß, wer der Herr Jesus Christus ist; in dem die Nachfolger Jesu verspottet und eingeschüchtert werden. Dies ist der Ort, an dem unser Gehorsam auf die Probe gestellt wird. Wir haben die Wahl: uns vor den Herausforderungen und Widerständen zu beugen, oder Gott zu gehorchen, was auch immer die Kosten sein mögen.

Indonesien braucht unser Zeugnis als Kinder Gottes, die es wagen, gehorsam in Gottes Wahrheit zu leben, und die sich davon zeichnen lassen, dass sie diese Wahrheit Tag für Tag in Tat umsetzen. Wir sind berufen, in unseren Gemeinschaften als Täter und Täterinnen des Friedens und der Liebe zu wirken. Gott zu gehorchen bedeutet nicht, dass es keine Herausforderungen gibt, aber Gott gehorchen wird sicherlich Segen bringen.

—Natanael Sukamto, Pastor der GITJ (Gereja InjilidI Tanah Jawa) Gemeinde in Sembaturagung, Pati, Zentral Java, Indonesien.

Die Liebe des Herrn Jesu

Wir alle haben schwierige Zeiten in unserem Leben, seien es Trauer, wirtschaftliche Schwierigkeiten oder gesundheitliche Probleme. Die COVID-19-Pandemie hat uns überall auf der Welt erschüttert, auch in Indonesien. Die Wirtschaft brach ein, die Gesundheit war bedroht, die soziale Interaktion war eingeschränkt und unzählige Menschenleben wurden ausgelöscht. Wir sehen, wie Unternehmen in Konkurs gehen, Krankenhäuser mit Patienten überlastet sind, die Arbeitslosigkeit steigt und andere schlimme Auswirkungen. Aber was uns psychisch am meisten quält, ist die Tatsache, dass COVID-19 uns überall und jederzeit bedrohen kann, und wir wissen nicht, wie lange diese Pandemie andauern wird. Sorgen, Ängste und der Verlust unseres Sicherheitsgefühls führen dazu, dass wir die Ruhe und den Frieden verlieren. Wir brauchen etwas, das unser Leben besser trägt, damit wir unser Leben gut leben können.

Brüder und Schwestern, unsere heutige Lesung in Johannes 20 beschreibt, wie die Jünger in ihrem Leben ebenfalls sehr erschüttert wurden. Sie erlebten zwei große Herausforderungen. Sie verloren Jesus, ihren Leiter und Lehrer. Dieser Jesus, der ihre wichtigste Stütze war, starb hilflos am Kreuz wie ein Schwerverbrecher. Zweitens standen die Jünger unter politischem Druck und wurden bedroht. Sie hatten Angst, dass die jüdischen Führer, die Jesus verhaftet und getötet hatten, sie finden würden. Aus diesen Gründen hielten sie ihre Versammlungen in Häusern mit fest verschlossenen Türen ab. Doch mitten in großer Furcht und Angst finden wir in diesem Text mehrere wichtige Botschaften, die für uns heute wertvolle Lehren enthalten.

1. Jesus möchte, dass wir Frieden haben

Der Herr Jesus wusste, dass das größte Bedürfnis der Menschen ein Gefühl der Ruhe oder des Friedens ist, auch wenn es in dieser Welt sehr schwierig ist, wirkliche Sicherheit oder Frieden zu finden. Wir lassen uns oft täuschen von einem falschen Gefühl der Ruhe, das die Welt uns anbietet: Wenn du schön oder gutaussehend, reich oder berühmt bist und über ein großes Vermögen verfügst, dann wirst du inneren Frieden finden. Doch auf dem Boden der Tatsachen sieht es anders aus. Wir sehen oft, wie Schauspieler, Schauspielerinnen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Politiker, Geschäftsleute und Menschen, die nach den Maßstäben der Welt etabliert und gut situiert sind, von verschiedenen Suchtmitteln wie Schlaftabletten, Beruhigungsmitteln, Alkohol und Drogen abhängig sind. Es scheint, dass Menschen mit großem Reichtum, exorbitanter Popularität und erstaunlichen Erfolgen nicht glücklich sind. Manche beenden ihr Leben sogar auf tragische Weise. Der Grund dafür ist, dass sie keinen wahren Frieden haben.

Die Quelle wahrer Ruhe und des Friedens ist nicht von dieser Welt, denn diese Welt steht unter einem Fluch (1. Mose 3,17), und das Trachten nach dieser Welt wird ins Nichts führen. Die Bibel sagt deutlich, dass die Welt und alles in ihr auf Vernichtung zusteuert. Wahrer Friede wird eintreten, wenn der Mensch eine Begegnung mit dem wahren Gott erlebt und Sünden vergeben werden.
Weil Jesus die menschlichen Bedürfnisse kennt, lautet der erste Gruß an die verängstigten Jünger "Friede sei mit euch" (Vers 21). Schwestern und Brüder, Jesus wünscht sich, dass inmitten des Chaos dieser Welt der Friede Gottes unsere Herzen und Gedanken bewahrt und schützt. Denn nur dieser Friede, der nicht von der Erde kommt, kann sich dauerhaft in unseren Herzen niederlassen.
Gottes Frieden kann von niemandem geraubt oder genommen werden, noch kann er von Umständen oder Bedingungen beeinflusst werden. Nur der Herr Jesus kann wahren Frieden schenken. Nur der Herr Jesus kann unsere Seelen inmitten der verschiedenen Stürme und des Chaos in unserem Leben beruhigen.
Bist du bereit, diesen Frieden von Jesus anzunehmen?

2. Jesus gab uns den Heiligen Geist

Die nächste Aussage bereitet uns ebenfalls Freude: Jesus hat seinen Jüngern seinen Geist gegeben. Wir lesen in Johannes 20,22, wie Jesus seinen Jüngern begegnete und sie mit seinem Heiligen Geist anhauchte. Das ist die Erfüllung dessen, was er in Johannes 14,16-17, 16,7-14 versprochen hatte, Verheißungen über den Geist Gottes, der Trost

Ein Erntedankfest in GIJT Banyutowo, Zentral Java, Indonesien.
Photo: GITJ Synode

spendet, der die Jünger stärkt und befähigt.
Als die Jünger den Heiligen Geist noch nicht empfangen hatten, erlebten sie Furcht und Angst und gaben leicht auf. Die Bibel erzählt, wie sie sich zerstreuten, als Jesus verhaftet wurde, und viele gaben auf und kehrten zu ihrem alten Leben und Beruf zurück.
Warum gaben die Jünger so schnell auf? Die Antwort ist: die Jünger hatten den Heiligen Geist noch nicht empfangen. Als Jesus ihnen begegnete, gab er ihnen deshalb seinen Geist, um sie zu stärken und zu tragen.
Für unsere Brüder und Schwestern, die im Gesundheitswesen arbeiten, waren die letzten Jahre hart, da sie direkt mit COVID-19 zu tun hatten. Selbst hoch entwickelte Länder mit hochwertigen medizinischen Diensten und Geräten waren in diesen Herausforderungen überfordert. Wir haben Zeugnisse von vielen Gotteskindern gehört, die angesichts dieser Herausforderungen fast aufgegeben hätten und verzweifelt waren, aber wenn sie sich zu Gott wenden, gibt ihnen der Geist Gottes wirklich Kraft und Beistand. (Jesaja 40,31).
Wir erleben oft Schwierigkeiten in unserem Leben, z. B. Krankheiten, die nicht geheilt werden können, den Niedergang eines Unternehmens, den Verlust eines geliebten Menschen und andere Probleme. Es gibt viele Dinge, die uns dazu bringen, aufzugeben oder zu verzweifeln, aber wenn wir Gott bitten, bekommen wir neue Kraft durch Gottes Geist. Der Geist Gottes begleitet uns nicht nur, sondern befähigt uns auch, weiterzugehen und sogar zu laufen, um der Berufung Gottes in unserem Leben nachzukommen. *Bist du bereit, den Heiligen Geist zu empfangen?*

3. Jesus möchte, dass wir seine Zeugen sind

Die nächste Botschaft des Herrn Jesus an seine Jünger lautet: sie sollen Boten Gottes in dieser Welt sein. Die Jünger waren lebendige Zeugen, wie Jesus sein Leben lebte, allen diente und die gute Nachricht verkündete. Sie waren Zeugen, wie Jesus am Kreuz als Opfer für die Sünden der Menschheit starb. Sie waren die ersten, die die Auferstehung Jesu von den Toten erlebten. Sie waren lebendige Zeugen all dieser Ereignisse,

und sie erhielten den Auftrag, diese Erfahrungen mit der Welt zu teilen.
Meine lieben Schwestern und Brüder, der Auftrag, ein Zeuge Gottes zu sein, galt nicht nur für die Apostel damals, sondern gilt auch für uns heute. Es ist unsere Verantwortung, zu erzählen, was Jesus vor 2000 Jahren getan hat und was Gott heute tut.
Wir fragen uns vielleicht: Kann ich das? Die Antwort ist natürlich: Ja, denn der Heilige Geist wurde auch uns gegeben.
Werden Menschen meiner Botschaft glauben? Es ist der Geist Gottes, der die Botschaft bei den Zuhörern wirken wird. Das Wichtigste ist, es einfach zu tun. Denkt daran, meine Brüder und Schwester diese Aufgabe des Zeugnisgebens ist ein Befehl, nicht Einladung oder Möglichkeit.
Es gibt mindestens zwei Möglichkeiten wie wir Zeugen für Gott sein können.
Erstens können wir mit Worten Zeugnis ablegen.
Das bedeutet, dass wir unseren Nachbarn sagen, dass Gott die Menschheit liebt, obwohl die Menschen die Sünde wählen. Die Liebe Gottes zu den Menschen bedeutet, dass Gott in die Welt kam und in der Person Jesu Christi Mensch wurde, um durch den Tod Jesu am Kreuz einen Weg zur Vergebung der Sünden zu Schaffen; dann werden demjenigen, der Buße tut, seine Sünden vergeben und er wird als Kind Gottes angenommen. Diese Botschaft kann durch gesprochene oder geschriebene Sprache vermittelt werden.
Zweitens: Wir können durch unseren Lebensstil Zeugnis ablegen. Das heißt, unser gesamtes Verhalten spiegelt Gottes Wahrheit in unserem Leben gegenüber allen wider, die mit uns zu tun haben. Das nennt man ein offenes Evangelium, was bedeutet, dass unser Leben wirklich das Leben des Herrn Jesus Christus widerspiegelt.
Lasst uns um die Kraft des Heiligen Geistes bitten, dass er uns dazu bewegt, wirklich Zeugnis zu geben, damit die Menschen sich der Wahrheit des Evangeliums zuwenden. Möge der Geist Gottes uns befähigen, zur Ehre Gottes Zeugnis abzulegen. Immanuel.

—Natanael Sukamto, Pastor of GITJ (Gereja Injili di Tanah Jawa) Gemeinde in Sembaturagung, Pati, Zentral Java, Indonesia.

Gottes Herrlichkeit offenbart

Wie offenbart Gott der Menschheit Gottes Herrlichkeit?

1. Durch das Universum

Wer Jesus nachfolgt, bekennt zusammen mit dem Psalmisten mit einem von Ehrfurcht erfüllten Herzen: "Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet seiner Hände Werk." (Psalm 19:1). Wer Jesus nachfolgt, preist die Größe Gottes: "Herr, mein Gott, du bist groß" (Psalm 104,1b).

Der Psalmist bringt in Psalm 104 seine Bewunderung der göttlichen Majestät zum Ausdruck, sie leuchtet in den Vorgängen der Natur, auch wenn der Dichter im Altertum dies in der Sprache der Mythologie und Kosmologie zur Sprache bringt. Für den Psalmisten ist die Vielfalt der Geschöpfe, die die Erde bevölkern, Ausdruck der Weisheit Gottes. Seine Bewunderung der Herrlichkeit Gottes führte ihn dazu, dass er sich an Gott erfreut. (V. 34).

Er will sogar, dass Gott sich über alle Früchte seines Wirkens freut (V. 31). Wer Jesus nachfolgt, freut sich an Gott, wenn die göttliche Herrlichkeit, d. h. die Majestät und Weisheit Gottes, das Herz eines Gläubigen erfasst. Darüber hinaus möchten die Gläubigen eins werden mit der Freude Gottes über alle göttlichen Werke, die die Herrlichkeit Gottes offenbart haben.
Für jene, die Jesus nachfolgen, ist das Universum das *theatrum gloriae dei*, die Bühne, auf der die Herrlichkeit Gottes dargestellt wird, wie Johannes Calvin, ein früher reformierter Theologe, sagte.

2. Durch Jesus Christus

Wer Jesus nachfolgt, versteht, dass Jesus Christus das Wort war, das Fleisch wurde. Durch das Wort schuf Gott alle Dinge (Johannes 1,3); die Himmel und die Erde und alles, was in ihnen ist (1. Mose 1,1-2,4a). Dann wurde das Wort Fleisch in Jesus Christus

(Joh 1,14). Er, der "im Anfang war" (Johannes 1,1) und "im Anfang bei Gott war" (Johannes 1,2), lebt in der tiefsten Gemeinschaft mit Gott (Joh 1,18). Jesus ist als Mensch in die Welt gekommen, um Gott (Joh 1,18) den Menschen zu vermitteln, d.h. um den Menschen das Herz Gottes zu offenbaren.
Das ganze Leben Jesu offenbart, dass Gott bereit ist, für die Menschen Vater/Mutter/Eltern zu sein. Durch Gottes Bereitschaft, Vater/Mutter zu werden, offenbart Gott der Menschheit Gottes Gnade und Wahrheit im Leben Jesu der Menschheit und nimmt die Menschen als Gottes Kinder an. Wer Jesus Christus annimmt, wird ein Kind Gottes. Wer an den Namen Jesu glaubt, weiß mit Sicherheit, dass Gott Vater/Mutter geworden ist. Die Herrlichkeit Gottes, die sich in Jesus offenbart hat, ist die Herrlichkeit, die jede:n einlädt, Gottes Gnade und die Wahrheit zu erfahren, dass Gott vollkommen verlässlich ist.

3. Durch die Kirche

Aufgrund des Sieges Christi (durch seinen Tod und seine Auferstehung) über die Mächte und Gewalten ist die Kirche die Form, in der Jesus Christus heute in der Welt existiert. Christus, der "in den Himmel aufgefahren ist und zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, sitzt", um als Messias zu regieren, ist nicht mehr physisch in der Welt präsent. Nach Gottes Plan ist Jesus durch die Kirche gegenwärtig, die "sein Leib" ist (Epheser 1,23), d. h. die Darstellung Christi oder das Zeichen seiner Gegenwart in der Welt.
Durch die Kirche verkündet Christus weiterhin „Frieden!“ (Epheser 2,17; Epheser 6,15). Durch die Kirche verkündet Christus auch den Sieg über die Mächte der Welt (Epheser 3,10), über die Strukturen, die Menschen dazu bringen, sich gegenseitig auszubeuten, zu unterdrücken und auszugrenzen, ja sogar die Natur auszuplündern und zu zerstören! Soziologisch gesehen ist die Kirche, die als der Leib Christi bezeichnet wird, eine Gemeinschaft. Die Kirche ist eine Gemeinschaft, die aus Menschen besteht, die sich durch den Glauben (und die Glaubenstaufe) mit ihrem Leben (und Tod) an Jesus Christus verpflichtet haben. Es ist bemerkenswert, dass Christus sich in der Welt durch das "Soziologische" vergegenwärtigt. Wie kann das "Soziologische" Christus in der Welt darstellen, ein Zeichen seiner Gegenwart sein, welches die Welt mit Frieden empfängt und das seinen Sieg über die Mächte verkündet?

Die Antwort lautet: durch das Wirken des Heiligen Geistes.
Jesus Christus, der Messias, hat seinen Geist ausgegossen, um die Kirche zu ermächtigen. Zunächst einmal sind alle Glaubenden oder Nachfolger:innen Christi in der Einheit mit Christus miteinander verbunden. Die Einheit hat eine konkrete Form, nämlich eine Gemeinschaft. Das ist die Kirche. Der Heilige Geist, der jedem Nachfolger Christi innewohnt und in der Kirche gegenwärtig ist:

- prägt den Charakter Christi in allen, die Christus nachfolgen (Galater 5,22-23a);
- schenkt geistliche Gaben, um einander zu dienen und einander zu erbauen (1. Korinther 12,3-13); und
- verleiht Liebe, Weisheit und Mut, um das Evangelium des Friedens zu verkünden und authentisch als Menschen zu leben, die von Christus von den Mächten befreit wurden, die ausbeuten, unterdrücken und ausgrenzen (Epheser 3,10; 6,15; 2 Timotheus 1,7).

Offensichtlich befähigt der Heilige Geist die Kirche, Christus wirklich in der Welt zu vergegenwärtigen, ein Zeichen der Gegenwart Christi zu sein, das die Welt mit Frieden grüsst und den Sieg Christi über die

AGKMI small group shares fellowship in a home.
Photo: Daniel K Trihandoyo

Mächte verkündet. Jesus selbst nannte seine Jünger einmal "das Licht der Welt", "die Stadt auf dem Berg" und "die Leuchte auf dem Leuchter" (Matthäus 5,14-15). Durch die schönen Werke, die Jesus-Nachfolger:innen in der Kirche gemeinsam verrichten, werden viele Gott, ihren Vater, verherrlichen.

So verstehen wir diese "schönen Werke": Bevollmächtigt durch den Heiligen Geist verkündet die Kirche das Evangelium des Friedens, und die Menschen leben authentisch, nachdem sie durch Christus von den Mächten befreit wurden, die ausbeuten, unterdrücken und ausgrenzen. Auf diese Weise wird die Herrlichkeit Gottes offenbart.
Ebenso wichtig ist, dass wir glauben, dass in Christus das Ziel von Gottes Berufung Abrahams erfüllt wurde. In der Geschichte von Abraham (1. Mose 12-25) erfahren wir, dass Gott ihm drei Dinge verheißen hatte: Nachkommenschaft, Land und Gemeinschaft. Alle drei dienten einem Ziel: Abraham und seine Nachkommen sollten ein Segen für alle Völker der Erde sein. Diese drei Verheißungen und das gleiche Ziel finden wir auch in der Geschichte von Isaak (1. Mose 26-27) und in der Geschichte von Jakob (1. Mose 28-35).

Der Apostel Paulus erklärte, dass der Samen Abrahams in Christus seine Erfüllung gefunden hat und der Segen Abrahams die Völker erreicht hat (Galater 3,14,16).
Überall auf der Welt haben wir Anteil an diesem Segen, der darin besteht, Kinder Abrahams und Kinder Gottes zu werden, "durch den Glauben an Christus Jesus". Die Konsequenzen sind sehr bedeutsam. Wie wir in Galater lesen 3,26-28, gibt es in der Kirche keinen Rassismus mehr ("weder Juden noch Griechen") keine Klassenunterschiede ("weder Sklaven noch Freie") und keinen Sexismus mehr ("weder Mann noch Frau"). Alle sind durch den Heiligen Geist durch die Taufe mit oder in Christus vereinigt worden. Alle sind Kinder Abrahams und Kinder Gottes.
Gemeinsam sind wir Schwestern und Brüder - gleichberechtigt - die berufen sind, einander zu lieben und einander zu dienen und die Kirche zu bauen. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes arbeiten wir gemeinsam daran, dies umzusetzen, so dass es in der Kirche wirklich keinen Rassismus, keinen Klassenunterschied und keinen Sexismus mehr gibt. Dies ist ein Beispiel für ein authentisches Leben als Menschen, die von Christus befreit worden sind von den Mächten, die ausbeuten, unterdrücken und ausgrenzen. Dies ist das Zeugnis der "Gemeinschaft der Freien" für den Sieg Christi über die Mächte! Das macht die Verkündigung des Friedensevangeliums bedeutsam und wirkungsvoll für die Welt, denn sie hat das Gewicht von "Wort und Tat".
Die Wahrheit über die Kirche – der Kern der Praxis der gemeinsamen Nachfolge Jesu – ist die Wahrheit über die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes. Gott hat der Menschheit seine Herrlichkeit durch das Universum und durch Jesus Christus offenbart, und durch die Kirche, welche die Gemeinschaft derer ist, die Jesus nachfolgen, nämlich wir – wir, die wir Jesus gemeinsam folgen!

—Rudolfus Antonius (Pdt. Rudiyanto) ist der Pastor der GKMI (Gereja Kristen Muria Indonesia) Gemeinde in Yogyakarta.

Mit Jesus durch den Sturm

Seit zwei Jahren sehen wir uns, egal wo auf der Welt, mit dieser Pandemie konfrontiert. Es war eine schwierige Zeit mit Schließungen, wir haben viel verloren – von Arbeitsplätzen bis hin zu Menschen, die wir sehr lieben. Dies ist eine chaotische Zeit, im Jahr 2019 hätte sich niemand vorstellen können, dass sie die Welt so bald treffen würde.

Alles, was geschah, könnte dazu führen, dass wir unseren Frieden und unsere Gelassenheit im Leben verlieren. Wir könnten voller Angst und Sorge sein, was die Zukunft bringen mag. Wenn ich über die schwierige Situation nachdenke, werde ich an die Geschichte von Jesus erinnert, der den Sturm stillt.

Jesus stillt den Sturm

> *Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns ans andre Ufer fahren. Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm. Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind! (Markus 4,35-41 LU17)*

In der obigen Lesung gibt es einige Dinge, die meine Aufmerksamkeit wecken. Das erste: Jesus lädt selbst seine Jünger ein, auf die andere Seite des Meeres zu fahren, aber in der Mitte der Reise stürzt ein Orkan über das Boot herein, so dass sich das Boot mit Wasser füllt.
Eins sollten wir uns vor Augen halten: Auch wenn die Jünger mit Jesus auf dem Schiff sind, heißt das nicht, dass sie vor Schwierigkeiten gefeit sind. Es bedeutet auch nicht, dass ihre Reise reibungslos, ohne Hindernisse oder Probleme verlaufen würde. In Wirklichkeit war es nicht so, wie sie es erwartet hatten. Es war keine ruhige Brise, die ihnen helfen sollte, sich zu entspannen, sondern ein gefährlicher und mächtiger Wind!

Mitglieder einer JKI Gemeinde begehen den Tag der indonesischen Unabhängigkeit mit einem speziellen Gottesdienst in Zeiten der Pandemie.
Photo: JKI Synode

Gott hat nie versprochen, dass, wenn wir Gott folgen, alles gut wird, ohne Probleme und alles wohl und sicher ist. Nein! Gott verspricht: "Niemals werde ich dich verlassen, niemals werde ich dich aufgeben" (Hebräer 13,5b). Ganz gleich, in welcher Situation wir uns befinden, Gott ist bei uns.
Das zweite was auffällt ist: Jesus schlägst im Heck ein, bis ihn schließlich seine Jünger aufwecken. Warum schläft Jesus, wenn die Situation so chaotisch ist und die Wellen gegen das Boot schlagen? Für Jesus sind die Wellen, der Taifun und der Wind kein Problem. Für uns sind diese Dinge vielleicht beängstigend und lebensbedrohlich. So empfanden es die Jünger. Aber ich möchte noch einmal betonen, dass es für Jesus keine große Sache ist.
Warum wacht Jesus schließlich auf? Jesus wacht nicht wegen des Sturms auf, sondern weil seine Jünger ihn um Hilfe anflehen. Interessant, nicht wahr? Jesus reagiert nicht wegen des Sturms, sondern weil seine Leute ihn um Hilfe anrufen. Das bewegt sein Herz. Jesus liebt uns so sehr.

Wir wissen, dass Jesus am Ende den Wind zurechtweist und dem Meer sagt, es solle still sein. Dann legt sich der Wind und das Meer wird ganz ruhig.

Jesus ist gegenwärtig

Jesus wendet sich an seine Jünger und erinnert sie daran, dass sie mit ihm auf dem Schiff sind. Ja, so oft vergessen wir, wenn wir schwierige Kämpfe durchstehen müssen, dass Jesus nicht weggeht. Er ist bei uns und verlässt uns nie.
Noch einmal: Jesus hat nie versprochen, dass wir nicht all diesem begegnen würden, aber er hat versprochen, dass er da ist, ganz gleich, in welcher Situation wir uns befinden. Jesus ist gegenwärtig. Er wird uns nie verlassen, denn wir sind immer in seinen Gedanken und in seinem Herzen.
Und ist es nicht das Allerwichtigste, dass Jesus neben uns hergeht? Und der Jesus, der neben uns hergeht, sagt heute zu dir: "Fürchte dich nicht."
Denn der Gott, der mit dir geht, ist mächtiger als jedes der Probleme, denen du begegnest.
Das ist kein leeres Versprechen – Gottes Verheißungen sind "Ja" und "Amen"! (2. Korinther 1,20). Die Jünger sind entsetzt und sagen zueinander: "Sogar der Wind und die Wellen gehorchen ihm!" Ja! Die Macht Jesu überwindet jedes Problem, dem wir begegnen.

Ich bete, dass wir in dieser kurzen Botschaft begreifen können, dass die Gegenwart Jesu in unserem Leben wichtiger ist als jede Schwierigkeit, die uns begegnen mag. Wenn wir erkennen, dass Jesus bei uns ist, finden wir Frieden und Kraft, statt Angst zu haben.

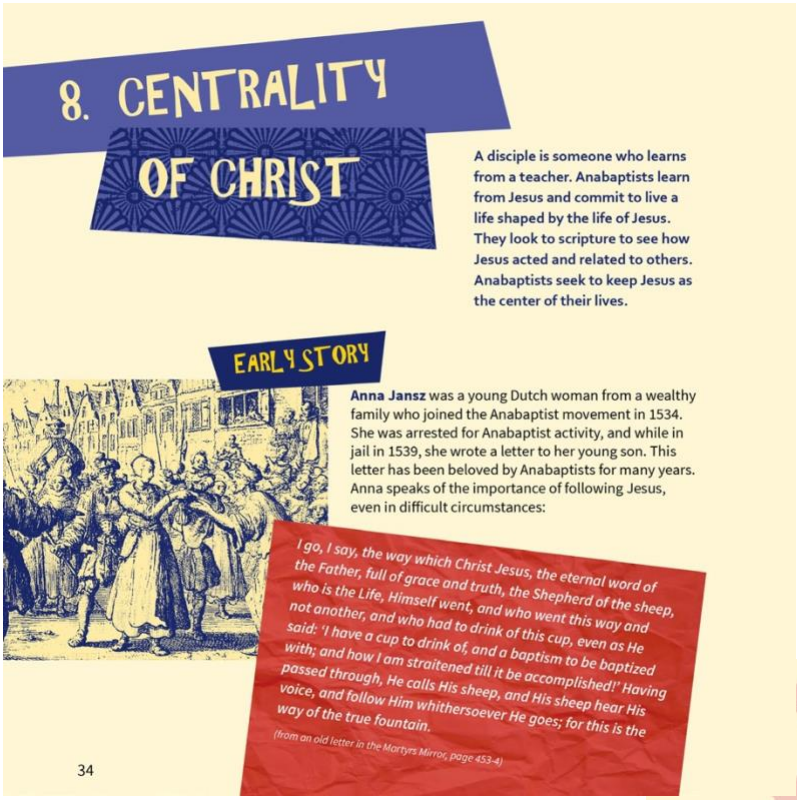
Auch wenn die Situation nicht einfach ist, können wir uns immer noch daran erinnern, mit wem wir unterwegs sind? Das ist viel wichtiger.

Dort werden unsere Herzen auch in schwierigen Momenten Frieden und Ruhe finden. Hab keine Angst, sondern glaube!

"Was auch immer unser Problem und unser Ringen ist, die Antwort und die Lösung ist bereits bei dir und sein Name ist Jesus!"

—Anton Kurniawan Sidharta ist ein Mitglied des Leitungsteam der JKI (Jemaat Kristen Indonesia) Maranatha und Gründer der Unlimited Fire Jugendkonferenz.

Ideen für Kinder



8. CENTRALITY OF CHRIST

A disciple is someone who learns from a teacher. Anabaptists learn from Jesus and commit to live a life shaped by the life of Jesus. They look to scripture to see how Jesus acted and related to others. Anabaptists seek to keep Jesus as the center of their lives.

EARLY STORY

Anna Jansz was a young Dutch woman from a wealthy family who joined the Anabaptist movement in 1534. She was arrested for Anabaptist activity, and while in jail in 1539, she wrote a letter to her young son. This letter has been beloved by Anabaptists for many years. Anna speaks of the importance of following Jesus, even in difficult circumstances:

I go, I say, the way which Christ Jesus, the eternal word of the Father, full of grace and truth, the Shepherd of the sheep, who is the Life, Himself went, and who went this way and not another, and who had to drink of this cup, even as He said: 'I have a cup to drink of, and a baptism to be baptized with; and how I am straitened till it be accomplished!' Having passed through, He calls His sheep, and His sheep hear His voice, and follow Him whithersoever He goes; for this is the way of the true fountain.

(from an old letter in the Martyrs Mirror, page 453-4)

34

GLOBAL STORY

Naomi Tamura is a young Mennonite Christian from Japan. In Japan there are very few Christians, so Naomi and others in her church often feel different from those around them. Some people think that those who seek to follow Christ are weak or poor.

But Naomi thinks that the differences of her faith are good. "I gave up being in the norm to live together with God," says Naomi.

Naomi likes the words of Jesus in the Sermon on the Mount (Matthew 5:9): "Blessed are the peacemakers, for they shall be called children of God." Because of Jesus' teachings and the ways he lived out peacemaking, Naomi knows that her difference as a Mennonite Christian is a good thing. When she acts as a peacemaker in the way of Jesus, people notice.

"I think that the 'difference' Japanese people feel against the peacemakers is the sign that our work is bringing change into this world," says Naomi. "They don't know God, but God knows them well. We as Christians can love them as neighbors. They can understand Jesus through working with us Christians." Naomi hopes that her life can introduce others in Japan to Jesus.

FAMILY QUESTIONS

- What is your favorite story of Jesus?
- Can you think of stories of Jesus as a baby, a young person, and a grownup?
- What stories of Jesus are you talking about in Sunday School or church?
- Why do you think Christians tell the stories of Jesus?

35

"Christus im Zentrum" aus *Lasst die Kinder zu mir kommen: den täuferischen Glauben nähren*, von Lisa Weaver und Elizabeth Miller; Design Judith Rempel Smucker. Cascadia Publishing House (2019). Used with permission.

SCRIPTURE

I Corinthians 3:11

For no one can lay any foundation other than the one that has been laid; that foundation is Jesus Christ.

36

ACTIVITY

SHARE THE STORIES OF JESUS with each other.

What symbols would help you remember the stories of Jesus that you named during your "Family Questions" conversation? For example, a fish might help you remember the loaves-and-fishes story from Matthew 14:13-21; a boat might help you remember when Jesus calmed the storm in Matthew 8:23-27.

Create or gather symbols for as many stories as you would like. Consider gathering a symbol for each family member's favorite story.

FIND IT AT HOME!

SYMBOL: a manger scene
STORY: Jesus is born (Luke 2:1-7)

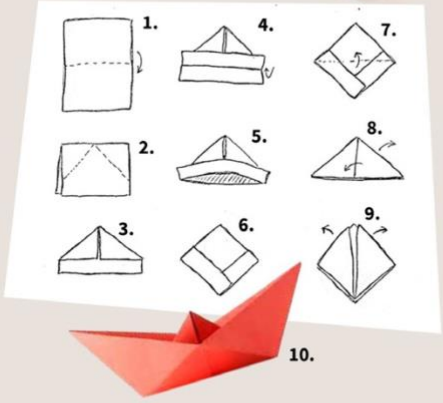
SYMBOL: a towel
STORY: Jesus washing his disciples' feet (John 13:3-5)

FIND IT IN NATURE!

SYMBOL: a heart
STORY: Jesus says, "Love your neighbor" and tells a story about The Good Samaritan (Luke 10:25-37)

MAKE IT!

SYMBOL: a boat
STORY: Jesus calms the storm (Matthew 8:23-27)



- Once you've gathered all your symbols, can you go back and name each story?
- What if you look at the symbols tomorrow? Would you still be able to name and tell the stories?
- Where can you place these symbols in your home to look at during the week?

PRAYER

Thank you, God, for giving us Jesus, who showed us how to live a life of peace.

Amen

"Centrality of Christ" from *Let the Children Come to Me: Nurturing Anabaptist Faith within Families* by Lisa Weaver and Elizabeth Miller; Design by Judith Rempel Smucker. Cascadia Publishing House (2019). Used with permission.

Kulturelles aus Indonesien

Indonesien ist ein sehr großes Land mit 17 000 Inseln und 270 Millionen Einwohnern, mit mehr als 600 Sprachen in mehr als 300 verschiedenen ethnischen Gruppen. Das indonesische Essen ist so vielfältig wie die Menschen, und oft scharf und gut gewürzt.

Photo: Lorenzo Fellycan

Gegrillter Mackerel mit *Dabu-Dabu* Relish

für 3 Personen

Ikan tude (Indischer Mackerel) ist ein günstiger Fisch, den man leicht auf den lokalen Märkten in Indonesien findet. Der Fisch wird einfach gegrillt oder gebraten und mit *sambal dabu-dabu* serviert, einer scharfen und sauren Salsa aus Nord Sulawesi. Die Kombination ergibt ein erfrischendes und aromatisches Manado Gericht.

Zutaten:

- 3 Stück kleiner indischer Makrelenfisch (oder 3 Hähnchenschenkel, oder jeder andere fette Fisch)
- 2 Stück Limette, ausgepresst
- 3 Gramm / ½ Teelöffel Salz
- 1 Gramm / ¼ Teelöffel gemahlener schwarzer Pfeffer

Dabu-dabu Relish:

- 250 Gramm/1 Tasse unreife grüne Tomaten fein gehackt
- 30 Gramm/ca. 6 Schalotten oder grüne Zwiebeln, fein gehackt
- 5 Gramm oder 1 Esslöffel frische / 1 Teelöffel getrocknete, geschnittene frische Cayenne Pfefferschoten
- 6 Stück Calamansi (philippinische Limetten), ausgepresst (oder mit 3 Esslöffel Zitronensaft ersetzen und mit 1 Esslöffel Limettensaft und
- 1 Esslöffel Orangensaft mischen)
- 8 Gramm / 2 Teelöffel Zucker
- 4 Gramm / ⅔ Teelöffel Salz

Zubereitung:

1. Den Fisch reinigen, mit Salz, Pfeffer und frischem Limettensaft marinieren
2. 15 Minuten stehen lassen.
3. Bei schwacher Hitze grillen, bis sie gut durchgegart sind.
4. dabu-dabu Relish: In einer Schüssel alle Zutaten mischen
5. Das Relish über den gegrillten Fisch gießen und mit gedämpftem Reis oder gebackenen / gestampften Kartoffeln servieren.

Quelle: Flavors of Indonesia: William Wongso's Culinary Wonders, 2016. Used with permission.

Photo: Shutterstock

Dadar Pegagan/Gotu Kola Omelette

Für 4 Personen

Zutaten:

- 50 Gramm / 2 Tassen Gotu Kola Blätter, gehackt (od Pfennigkraut, Spinat od Erbsensprossen)
- 1 Bund Frühlingszwiebeln, gehackt
- 30 Gramm /ca. 6 Schalotten, fein gehackt
- 5 Gramm /1 Esslöffel frische /1 Teelöffel getrocknete gehackte frische Cayenne Schoten
- 3 Enten- oder Hühnereier
- 3 Gramm /½ Teelöffel Salz
- 1 Gramm /¼ Teelöffel gemahlener schwarzer Pfeffer
- 40 Gramm /3 Esslöffel Bratöl

Zubereitung:

1. In einer Rührschüssel, Eier verrühren, dazu gotu kola Blätter, Frühlingszwiebeln, Schalotten, Cayenne Schoten, Salz und Pfeffer dazu fügen, gut vermischen.
2. Öl bei mittlerer Hitze in mittlerer Teflon-Pfanne erhitzen. Eiermischung in die Pfanne gießen. Warten, bis die Mischung stockt, servieren.

Quelle: Flavors of Indonesia: William Wongso's Culinary Wonders, 2016. Used with permission.
* Gotu Kola ist ein Petersilienkraut, manchmal auch Pfenningskraut genannt.

Photo: Elina Ciptadi

Pisang Goreng/Fried Banana Fritters

Für 4 Personen

Zutaten:

- 8 reife Saba Bananen (oder 4 reife halbierte Kochbananen, insg. 8 Stk)
- Fritieröl

Pisang goreng Teig:

- 100 Gramm / 2/3 Tassen Reismehl
- 7 Gramm / 1½ Teelöffen Backpulver
- 2 Gramm ½ Teelöffel Natronpulver
- 8 Gramm / 2 Teelöffel Zucker
- 6 Gramm / ½ Teelöffel Salz
- 0.5 Gramm / 1/8 Teelöffel Kurkumapulver
- 60 Gramm / ½ Tasse Wasser

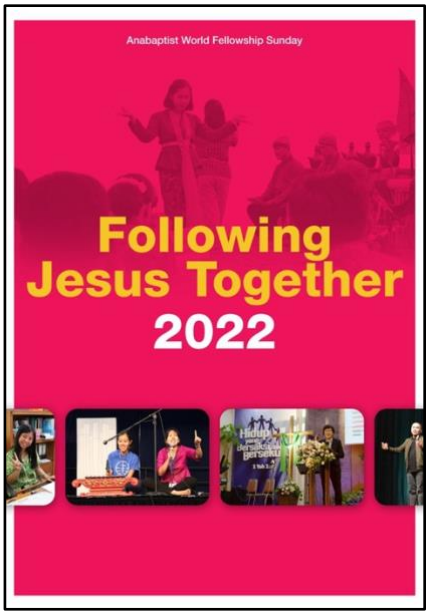
Rezept von Anita Jacobson, "Daily Cooking Quest". Für Zubereitung, auf den Link klicken.

Quelle: dailycookingquest.com/pisang-goreng-indonesian-fried-banana.html

Täuferischer Weltgemeinschafts-sonntag

Zusätzliche Materialien

Poster A

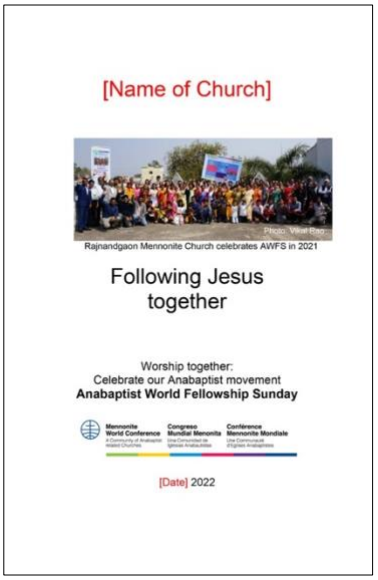


Click on image to download file.
Poster: MWC

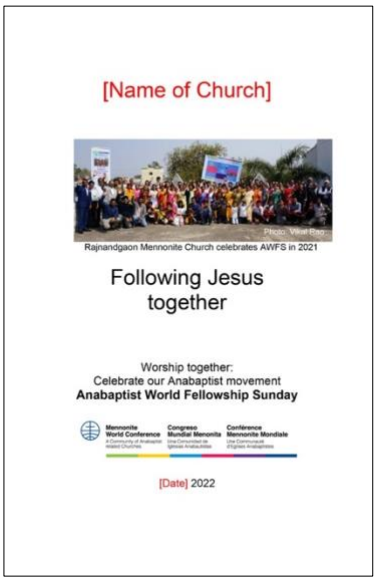
Poster B

Click on image to download file.
Poster: MWC

Sample Bulletin Covers



Sample bulletin cover: colour version.
Click on the image above to download the .doc file.



Sample bulletin cover: black & white version.
Click on the image above to download the .doc file.